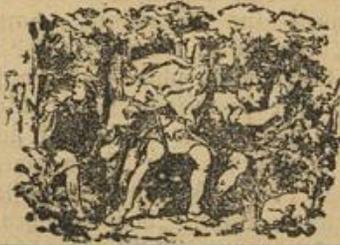


Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Freitag beigegebenen **Musik. Sonntagsblatt** für Wildbad monatlich 35 Pfg., — ohne Sonntagsbeilage 30 Pfg.; — durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk vierteljährlich 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} .



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg. Reklamezeile 15 Pfg. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einserungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 50.

Mittwoch, 30. April 1902

38. Jahrgang.

K u n d s c h a u.

— Die württembergische amtliche Ausgabe der Regeln nebst Wörterverzeichnis der neuen Rechtschreibung ist im J. B. Metzler'schen Verlag zu Stuttgart erschienen. Sie ist ein wortgetreuer Abdruck der unter den Staaten des Deutschen Reichs, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz verabredeten „Regeln“ und unterscheidet sich von diesen lediglich durch eine Zugabe: Anhang über die Satzzeichen.“

Stuttgart, 25. April. Die Landesausstellung von Lehrlingsprüfungsarbeiten wird am Sonntag den 4. Mai ds. Js. in den Vorhallen des Landesgewerbemuseums eröffnet. Auch heuer ist hiefür wie im Vorjahre eine größere Anzahl von Prämierungen und Diplomierungen für die besten Arbeiten vorgesehen. Das Preisgericht wird schon am nächsten Montag zusammentreten. Ueber 700 Lehrlinge sind in der Ausstellung mit insgesamt mehr als 900 Arbeiten vertreten. Höchst bemerkenswert ist gegenüber der letzten Ausstellung, daß diesmal fast ausschließlich vorgeschriebene Arbeiten und teilweise in schöner Ausführung zur Einlieferung kamen.

— Die Stuttgarter Pferdemarktlotterie wurde dieses Jahr in eine reine Geldlotterie — die große Stuttgarter Geldlotterie — umgeändert, wodurch es ermöglicht wurde, einen ganz wesentlich besser ausgestatteten Gewinnplan gegen früher aufzustellen. Es wurden 2241 Geldgewinne mit zusammen Mark 80 000, darunter ein Hauptgewinn zu Mark 40 000. und ein Hauptgewinn zu Mark 10 000 ausgespielt.

— (Nr. 4 der Blätter des Württ. Schwarzwaldvereins.) Mit Befriedigung darf konstatiert werden, daß die Zahl der Mitglieder des Vereins in stetiger Zunahme begriffen ist. Zuerst kommt eine Fortsetzung des Artikels Gäubahn, Ringzahnbahn und Schiltach-Schramberger Bahn von Bauinspektor De Fay, dann ein stimmungsvolles Gedicht „Frühling auf dem Zavelstein“ von W. S., es folgt der Schluß der gedichtlichen Darstellung von E. Gerber, „Aus der Geschichte der Calwer Zeughandlungskompanie und ihrer Arbeiter!“, durchs Neckarthal führt uns Viktor Keller in seiner hübschen Schilderung: Eine Dampferpartie durchs Neckarthal; Regierungsekretär Spellenberg-Neutlingen erzählt von dem besetzten Bergschloß Albeck, den Grafen von Sulz und dem

Freiherrn von Geroldseck; sodann wird berichtet von dem großartigen Projekt etlicher Thalsperren in unserem Schwarzwald, über die Neckarflößerei bis zum Ende des 18. Jahrhunderts und anderes. Gelungene Abbildungen illustrieren die lehrswerte Nummer.

Wildberg, 28. April. Amtsrichter Geh aus Calw welcher seit einiger Zeit spurlos verschwunden ist, wurde gestern aus der Nagold gezogen. Ein größerer Betrag an Geld, eine Karte vom Schwarzwald und sonstige Gegenstände wurden in den Kleidern des Verunglückten vorgefunden. Geistige Unmachtung infolge Ueberanstrengung dürfte den jungen Mann, der erst vor kurzem das Staatsexamen mit sehr gutem Erfolg absolviert hatte, in den Tod getrieben haben, wenn nicht ein Unglücksfall, was bei unvorsichtiger nächtlicher Wanderung im Thal der Nagold leicht möglich ist, vorliegt.

Esslingen, 24. April. Da offenbar ein Maikäserjahr bevorsteht, wird seitens der hies. Stadtverwaltung zum Einsammeln und Abliefern der schädlichen Gesellen aufgefordert. Für 1 Simri — 22 Liter werden 70 Pfg. bezahlt.

Karlsruhe, 25. April. Die Jubiläumsfeierlichkeiten begannen mit der vom Großherzog heute vormittag vorgenommenen Eröffnung der Kunstausstellung, der sich die der Gartenbauausstellung anreihete. Nachmittags 3 Uhr empfing der Großherzog in Gegenwart des Erbgroßherzogs. Graf Wulow hielt eine Ansprache, die mit den Worten schloß: „Von Königsberg bis zum Bodensee vereinigen sich alle Patrioten in dem innigen Wunsche: möge es uns vergönnt sein, Ew. Maj. Hoheit noch viele Jahre in unserer Mitte zu behalten als lebendige Zeugen aus der größten Zeit unserer Geschichte, als leuchtendes Vorbild reichsfürstlichen Sinnes und Wirkens, getragen von der Liebe der Unterthanen und von der Dankbarkeit der ganzen Nation!“ Der Großherzog dankte mit herzlichen Worten und betonte, daß es sein Streben sein werde, immer einheitliche, freundschaftliche Beziehungen unter den Bundesregierungen zu erhalten und dadurch die gemeinsamen Arbeiten zu befördern. „Ich darf wohl annehmen, daß diese wahre Freundschaft Ihnen allen entspricht. Ich lege den größten Wert darauf und mein ganzer Wunsch geht dahin: Gott erhalte uns, was unter seinem Schutze geschaffen wurde!“

Die Hauptfeier fand am Sonnabend im Beisein des Kaisers und des Königs von Württemberg statt. Die Begrüßung zwischen dem Kaiser und seinem greisen Onkel war äußerst herzlich, und der Einzug des Kaisers in die Stadt an der Seite des Großherzogs ging unter brausenden Hurrahrufen der Bewohner vor sich. Sichtlich bewegt dankte der Kaiser. Im Schloß brachten über 2000 Sängern ein Ständchen dar, worauf eine gewaltige Menschenmenge dem Großherzog huldigte. Sodann wurden militärische Abordnungen empfangen, und es folgte die Parade der Garnison auf dem Schloßhof, die der Kaiser abnahm. Während des Vorbeimarsches wurden 101 Kanonenschüsse abgefeuert. Dem Prinzen Max von Baden verlieh der Kaiser den Schwarzen Adlerorden. Einem Paradediner, bei dem der Kaiser sprach, folgten abends ein großer Fackelzug der Studenten und eine Rundfahrt des Großherzogs durch die festlich beleuchteten Straßen unter dem Geläut der Kirchenglocken. Der Sonntag brachte großes militärisches Wecken und die Ueberreichung der Jubiläumsgabe an den Großherzog. — Der Kaiser reiste Samstag abend nach Eisenach ab.

Karlsruhe, 27. April. Heute nachmittag fand im Museum ein Festmahl für die Stadt Karlsruhe statt, bei welchem Oberbürgermeister Schnitzler das Hoch auf den Großherzog und Erzbischof Noerber einen Trinkspruch auf die Großherzogin ausbrachte. Um 4 Uhr nachmittags hatten die Bürger-, Krieger- und andere Vereine, die Feuerwehr und die Schulen von Karlsruhe und aus dem badischen Lande, im ganzen etwa 15 000 Personen zum Spalier Aufstellung genommen. Der Großherzog und die Großherzogin unternahmen mit dem Gefolge eine Rundfahrt durch die Stadt und wurden überall mit begeisterten Hochrufen begrüßt. Heute abend wurde in der Festhalle ein Festspiel von Albert Herzog, Musik von Krehl, aufgeführt, das in einzelnen Bildern des Landes Huldigung an den Großherzog darstellte. Der Schwarzwald, das Oberland, das städtische Gewerbe und die Studentenschaft äußerten sich in ihrer Eigenart, bis sie sich in einem schön gestellten Schlußbild in begeisterten Versen zu des Landes Gruß und Huldigung vereinigten. Dem Festspiel wohnten der Großherzog, die Großherzogin und die fürstlichen Gäste bei. An der Huldigung des Festspiels nahm

das Publikum begeistert Anteil. An die Aufführung schloß sich ein Fest in dem glänzend beleuchteten Stadtgarten an.

Mergentheim, 22. April. Vorge- stern erfolgte die endgültige Gründung der Fränkischen Getreide-Verkaufsgenossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht mit dem Sitz in Mergentheim. Anwesend waren ca. 350—400 Landwirte.

— Zwei hoffnungsvolle 13 jährige Realschüler von Wangen i. A., denen die Mauern des Schulhauses zu eng wurden, beabsichtigten sich als Hirtenbuben ins Gebirge zu begeben und kamen mit ihrer Burschenschaft bis in die Nähe von Bregenz. Nach zätiger unerlaubter Abwesenheit vom Elternhaus und Schule kamen die Burschen wieder nach Hause um ihren wohlverdienten „Lohn“ in Empfang zu nehmen.

— Aus Bärzingen im Erzgebirge wird berichtet: Einem hiesigen Einwohner wurde das 37. Kind geboren. Herr Strödel der im 69. Lebensjahre steht, ist zum dritten Male verheiratet. Seine erste Frau beglückte ihn in 17jähriger Ehe mit 13 Kindern (10 Knaben, 3 Mädchen, darunter einmal Zwillinge), seine zweite Frau in 12jähriger Ehe mit 12 Kindern (8 Knaben und 4 Mädchen), und seine dritte Ehegattin in 12jähriger Ehe gleichfalls mit 12 Kindern (6 Knaben und 6 Mädchen.) Von diesen 37 Kindern befinden sich 10 am Leben.

Marienbad, 24. April. König Eduard wird nach den Krönungsfeierlichkeiten hier zum Kur-Aufenthalt eintreffen. Sein Leibarzt Dr. Brown kommt in den nächsten Tagen hier an, um alle Vorbereitungen zu treffen.

— In Paris und Umgebung wohnen 250,000 Ausländer. Die Belgier schreiten an der Spitze mit 91,042 Köpfen. Es folgen 72,839 Deutsche, 65,986 Italiener, 54,570 Schweizer, 25,922 Luxemburger, 25,906 Engländer, 11,455 Russen, 17,383 Desterreicher.

Petersburg, 24. April. Im Gouvernement Poltawa nehmen die Bauern-Revolution zu, die durch Eingreifen von Militär unterdrückt werden. Die Bauern brennen Alles nieder und zerstören die Güter. So wurden u. A. außer der Besitzung Karlowka des Herzogs von Mecklenburg noch 63 Güter verwüstet. Sobald Militär erscheint, leisten sie keinen Widerstand, nach Abzug des Militärs aber beginnt aufs Neue das Brennen, Sengen und Verwüsten. Durch Aufrehrer aufgestachelt, richtet sich die Wuth der Bauern vornehmlich gegen die besitzenden Klassen.

Lady Diana's Geheimnis.

Roman von Florence Marriat. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
„Wie jeden anderen auch nicht“, fiel der Lord ärgerlich ein, „denn sonst hätte ich dich, ehe du meinen Bruder aus Gardenhelm auswiesest, daran erinnert, daß das Schloß mir gehört.“
Ein Schlag ins Gesicht hätte die Gräfin nicht mehr zusammenzuden lassen

wie diese Worte ihres Sohnes. Er hatte Recht — das Schloß gehörte ihm — ihr Witwenitz lag einige Meilen entfernt, — aber seit dem Tode ihres Gatten war sie so gewohnt, wie in früheren Zeiten weiterzuherrschen, daß sie ganz vergessen zu haben schien, wer jetzt der eigentliche Besitzer war. Und nun rief Philipp ihr dies vor allen Gästen und bei dieser Gelegenheit ins Gedächtnis. Hatte sie ihren Sieg nicht zu teuer verkauft? Eine scharfe Erwiderung schwebte ihr auf den Lippen, aber sie besann sich rechtzeitig, daß es besser sei, die Sache auf sich beruhen zu lassen. „Er ist ja eigentlich gar nicht dein Bruder“, sagte sie mit erzwungener Ruhe, „doch sprechen wir nicht mehr davon. Willst du nicht Lily in's Haus bringen, Philipp? Das arme Kind ist durch die unliebsamen Vorgänge vollständig verwirrt.“

„Man sollte meinen, sie hätte auch andere aus der Fassung bringen sollen“, grollte der Lord, seiner Cousine den Arm bietend. Während er schweigend mit ihr in die Allee hinabschritt, wandte sich die Gräfin mit affektirtem Lächeln an ihre Gäste. „Ich bin Ihnen eine Erklärung schuldig, meine lieben Freunde,“ sagte sie, „für die peinliche Scene, der Sie beigewohnt haben. Es thut mir leid, aber ich konnte es nicht ändern, denn dieser junge Mann benahm sich mir gegenüber in einer Weise, die ich nicht dulden durfte. Ich hätte das Geheimnis vielleicht noch länger gewahrt, wäre er nicht so anmaßend gewesen, Ansprüche auf meine Nichte zu erheben, die bereits mit meinem Sohne Philipp verlobt ist. Aber es ist nun vorbei, — lassen Sie es uns deshalb so rasch wie möglich vergessen! Mr. Ashfold, Ihren Arm, wenn ich bitten darf, — die Aufregung hat mich wirklich angegriffen!“

Sie schritt dem Hause zu, als sie aber das Bibliothekzimmer betrat, fand sie den jungen Lord verdrießlich auf- und abschreitend.

„Willst du mir auch noch eine Scene machen“, fragte sie gereizt, „wie jener Bursche, den man mir als Sohn aufgedrängt hatte? Ich dachte, man wäre grausam genug mit mir umgegangen.“

„Dasselbe wird Antony sagen“, gab Philipp heftig zurück. „Er ist wie ein Verwandter unter uns aufgewachsen und plötzlich, ohne Vorbereitung, wirft man ihm die bittere Wahrheit und zugleich den ärgsten Schimpf ins Gesicht und weist ihn fort wie einen Dieb oder entlassenen Knecht. Und ich stand dabei und ließ es geschehen!“

„Wahrhaftig, du bist sehr dankbar, Philipp“ unterbrach ihn seine Mutter

erzürnt. „Ich räume dir den gefährlichen Nebenbuhler aus dem Weg und zum Lohn dafür machst du mir noch um feinetwillen Vorwürfe. Begreifst du denn nicht, welch ein Hindernis Antony Melstrom für deine Heirat mit Lily ist?“

„Ich weiß es nur zu gut!“ war die finstere Antwort. „Wir hätten uns deshalb beinahe heute Nachmittag geschlagen und das Mädchen zeigte seine Gefühle für ihn deutlich genug. Statt durch dein Vorgehen zu gewinnen, Mutter, habe ich nur Nachteil davon. In Lily's Augen bist du ungerecht gegen Antony gewesen und so viel ich die Frauen kenne, halten sie es stets mit dem Beleidigten. Doch lassen wir die Geschichte ruhen, — sie hat mir ohnehin alle Gedanken an Liebe und Heirat vertrieben. Es handelt sich jetzt nur noch darum, daß du den Mann, der als dein Sohn und mein Bruder unter uns gelebt hat, in der grausamsten und ungastfreundlichsten Weise fortgewiesen hast und ich ihm deshalb Genugthuung schuldig bin. Mr. Ashfold, wissen Sie, wohin er gegangen ist?“

„Er sagte mir, daß er bis morgen in Dearham bleiben wolle, Milord.“

Der junge Graf klingelte und befahl dem eintretenden Diener, sofort den Wagen anspannen zu lassen.

„Wo willst du hin, Philipp“, fragte die Lady unruhig.

„Nach Dearham, um mich bei den beiden Herren wegen der ihnen widerfahrenen Behandlung zu entschuldigen und Antony für die Worte Abbitte zu thun, die zwischen uns gefallen sind.“

„Wie? Du willst dich und mich so demütigen?“ rief die Gräfin entzückt. (Fortf. folgt.)

Vermischtes.

— Um das Haar gesund zu erhalten, ist es nötig, daß der Haarboden rein gehalten wird. Ein gutes Reinigungsmittel ist das Eigelb, das mit Wasser zusammengequirlt und auf die Kopfhaut gerieben wird, wonach mit reinem Wasser nachgespült werden muß. Auch die Quillayarinde wird empfohlen. Sie wird zerleinert, durch heißes Wasser zwölf Stunden ausgezogen, filtriert, ausgepreßt und mit einem Zusatz von Spiritus oder Eau de Cologne angewendet. Zum Einölen der Haare nimmt man am besten reines Baum- oder Mandelöl, dem man einige Tropfen Salicylölung und ätherischen Oeles beimischen kann.

Tisch-Gespräch. A.: Woher mag eigentlich der Name Maggi kommen?
B.: Na, gleich der Erste, dessen Suppe mit der vorzüglichen Würze verbessert war, sagte: „Die „mag“ i!“



Nicht durch den Gebrauch von sogenannten Schönheitsmitteln, welche häufig ähnde, für die Haut schädliche Stoffe enthalten, sondern durch vernünftige, gesundheitsgemäße Hautpflege und den täglichen Gebrauch der „Patent-Myrrholin-Seife“ erzielt man einen schönen Teint. Dies ist

das Geheimnis der Schönheit.

Die „Patent-Myrrholin-Seife“ ist als unübertroffene hygienische Toiletteseife tausendfach erprobt und ärztlich empfohlen. Wegen ihrer Milde und Reizlosigkeit für die zarteste Haut der Frauen und Kinder unentbehrlich. Ueberall, auch in den Apotheken erhältlich, und bestehe man darauf, nur diese Seife zu erhalten.

MAGGI'S GEMÜSE- u. KRAFT- Suppen
KREUZ-STERNE
in Würfel 10%
jeden Geschmack Rechnung.

für 2 Teller Suppe, ermöglichen es, in wenigen Minuten, nur mit Zusatz von Wasser, nahrhafte, wohlschmeckende und leicht verdauliche Suppen herzustellen. Mehr als 30 Sorten, wie Gersten-, Reis-, Tapioca-, Erbsensuppe etc. tragen

Verdingung der Jahresbahn- und Hochbauarbeiten auf der Bahnstrecke Calw—Pforzheim—Wildbad.



Die Grab-, Maurer-, Steinhauer-, Pflaster-, Gips-, Anstrich-, Tapezier-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Glaser-, Schieferdecker- und Hafner-Arbeiten für die Unterhaltung des Bahnkörpers und der Dienstgebäude in der Zeit vom 1. Mai 1902 bis 31. März 1903 sind im Wege des schriftlichen Angebots zur Ausführung zu verdingen.

Leistungsfähige Unternehmer werden hiemit eingeladen, von den Voranschlägen, der Preisliste und dem Bedingnishefte bei der unterzeichneten Stelle oder den Bahnmeistern in Neuenbürg u. Hirsau Einsicht zu nehmen und ihre mit Zeugnissen über Tüchtigkeit und Vermögen zu belegenden schriftlichen Angebote, welche in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückt sein und die zu übernehmenden Arbeitsgattungen deutlich und getrennt enthalten müssen, versiegelt und entsprechend überschrieben spätestens bis

Mittwoch, den 7. Mai 1902, vormittags 8 Uhr dahier einzureichen.

Nachgebote werden nicht berücksichtigt.
Pforzheim, den 26. April 1902.

Kgl. Württ. Eisenbahnbauinspektion.

Militärverein Wildbad „Königin Charlotte.“



General-Versammlung

am Sonntag, den 4. Mai 1902

Nachmittags 2 Uhr

bei Kamerad Friedrich Treiber zum Windhof

Tagesordnung:

- 1) Berathung über Besuch des Jubiläums-Bundestages in Stuttgart am 8. Juni 1902.
 - 2) Verschiedenes.
- Um recht zahlreiches Erscheinen der Kameraden ersucht.
Den 29. April 1902.

Der Vorstand.

Schützen-Verein Wildbad.

Sonntag den 4. Mai

Schluß- und Preischießen.



Aktive und passive Mitglieder sind freundlichst eingeladen.

Das Schützenmeisteramt.

**SUNLIGHT
SEIFE**

durch chemische Analysen als vollkommen rein neutral und erstklassig anerkannt.

Griechische Weine

ärztlich empfohlen

von **F. C. Ott** in Würzburg

ärztlich empfohlen

ferner:

Malaga, Mene'scher Ausbruch und sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberger)

Hauptstraße. Kgl. Hoflieferant Eldenburgstr.

Visiten-Karten

werden rasch und billig angefertigt von **A. Wildbrett's** Buchdruckerei.

Wildbad.

Aufruf

zur Anmeldung von Schweinen zur Schutzimpfung gegen Rotlauf.

Höherer Anordnung zufolge werden die Tierbesitzer des hiesigen Gemeindebezirks zur Anmeldung von Schweinen zur Schutzimpfung gegen Rotlauf

spätestens bis 5. Mai d. Js.

mit dem Anfügen aufgefordert, daß die öffentliche Impfung, welche nur bei einer Bestellung von mindestens 20 Schweinen an einem Impfort vorgenommen werde, in der Regel billiger zu stehen komme, als die private, und daß, da das Impfverfahren vereinfacht wird, bei Mastschweinen nur eine einmalige, bei Zuchtschweinen nur eine zweimalige Impfung stattfindet.

Die seitherigen Impfgeldern haben durch Ministerialerlaß vom 17. Febr. d. J. eine Ermäßigung erfahren.

Zu jeder näheren Auskunft ist unterzeichnete Stelle bereit.

Den 26. April 1902.

Stadtschultheißenamt:
Bäcker.

Meine

Wirtschaft

ist vom

1. Mai bis 1. Nov.

wieder geöffnet.

A. Hauber,

z. Belvédère.

Ia Salzheringe

per Stück 5 Pfg. empfiehlt

A. Blumenthal,
Delikatessenhdlg.

Für meine Tochter, 19 Jahre alt, die auch aushilfsweise als **Kassiererin** thätig war, bewandert ist im **Bügeln, Weißnähen, Kochen u. Hausarbeit** suche ich über die Saison

Stellung.

Oberlehrer Richter
Sietigheim.

Sägmehl

wird bis auf weiteres billig abgegeben

Windhofsägmühle.

Dachpappen in allen Stärken

Dachlak zum Anstreichen der Pappedächer

Dachpappenstifte

Karbolineum

empfiehlt **Karl Gütthler.**



Fahrplan

vom 1. Mai 1902 ab

vom 1. Mai 1902 ab.

Wildbad—Pforzheim—Stuttgart.

	960	970	306	308	310	312	316	318	320	972	322	974
	Pers. Z	Pers. Z	Schn. Z	Pers. Z	Pers. Z	Pers. Z	Pers. Z					
	3.	3.	1.-3.	1.-3.	1.-3.	1.-3.	* 1.-3.	1.-3.	1.-3.	1.-3.	1.-3.	1.-3.
Wildbad ab	Vorm. 4.30	Vorm. 5.32	Vorm. 5.46	Vorm. 7.42	Vorm. 8.55	Vorm. 10.24	Nachm. 1.25	Nachm. 3.25	Abds. 5.40	Abds. 6.50	Abds. 8.05	Abds. 9.16
Calmbach "	4.37	5.39	5.53	7.49	9.02	10.31	1.32	3.30	5.47	6.58	8.12	9.23
Höfen "	4.44	5.46	6.00	7.56	9.09	10.38	1.39	3.35	5.54	7.07	8.22	9.29
Rothenbach "	4.50	5.52	6.08	8.02	9.15	10.44	1.45	—	6.00	7.13	8.28	9.35
Neuenbürg "	5.02	6.04	6.18	8.09	9.25	10.51	1.53	3.48	6.09	7.22	8.36	9.43
Engelsbrand "	5.08	6.10	6.29	8.13	—	—	1.58	—	§ 6.13	§ 7.27	8.40	§ 9.47
Birkenfeld "	5.17	6.17	6.29	8.20	9.34	10.59	2.05	—	6.20	7.35	8.47	9.53
Brötzingen "	5.24	6.23	6.35	8.25	9.39	11.05	2.10	—	6.25	7.41	8.53	9.59
Pforzheim an	5.30	6.30	6.41	8.30	9.44	11.12	2.15	—	6.30	7.48	8.59	10.05
Karlsruhe an	—	—	8.00	—	11.00	12.27	3.30	5.30	7.27	—	10.16	11.30
Pforzheim ab	5.51	—	6.48	8.37	10.39	11.24	2.51	4.15	* Dir. 6.40	9.11	10.24	
Mühlacker an	—	—	7.21	9.00	11.00	11.37	3.12	4.36	Wagen 9.24	10.48		
Mühlacker ab	—	—	7.27	9.22	11.06	11.43	3.20	4.42	3. Cl. 9.28	11.09		
Stuttgart an	6.49	—	8.19	10.13	12.25	12.34	4.20	5.35	Wildb. Stuttg. 7.42	10.28	12.00	

Stuttgart—Pforzheim—Wildbad.

	979	307	309	311	313	973	315	319	6709	321	323	971	971	325
	Pers. Z	Pers. Z	Pers. Z	Pers. Z	Pers. Z	Pers. Z	Pers. Z	Schn. Z	Pers. Z	Pers. Z	Pers. Z	P.-Z.	P.-Z.	P.-Z.
	1.-3.	1.-3.	1.-3.	1.-3.	1.-3.	1.-3.	1.-3.	1.-3.	3.	1.-3.	1.-3.	2.-3.	2.-3.	1.-3.
Stuttgart ab	—	5.55	—	7.56	10.05	10.40	12.48	2.20	—	4.20	5.42	—	—	7.59
Mühlacker an	—	6.49	—	9.22	11.48	11.30	1.49	3.54	—	5.18	—	—	—	9.29
Mühlacker ab	4.33	6.59	—	9.32	11.53	11.36	2.00	4.03	—	5.30	—	—	—	9.54
Pforzheim an	4.59	7.16	—	9.54	12.16	11.50	2.24	4.25	—	5.56	6.51	—	—	10.10
Karlsruhe ab	Vorm. 4.43	Vorm. 4.00	Mittags. 8.12	Mittags. 11.42	Mittags. 11.42	Nachm. 1.54	Nachm. 2.32	Abds. 2.50	Abds. 4.35	Abds. 5.20	Abds. 6.18	Abds. 7.00	Abds. 7.35	Abds. 8.10
Pforzheim ab	5.55	7.21	9.00	10.02	12.54	1.54	2.32	4.35	5.20	6.18	7.00	7.35	8.10	9.05
Brötzingen "	6.02	7.28	9.07	10.09	1.02	2.01	2.39	—	5.35	6.26	7.07	7.42	8.17	10.37
Birkenfeld "	6.07	7.33	9.12	10.14	1.08	2.07	2.44	—	5.44	6.32	7.12	7.48	8.23	10.42
Engelsbrand "	§ 6.14	§ 7.38	§ 9.18	§ 10.19	§ 1.16	—	§ 2.49	—	§ 5.53	§ 6.40	§ 7.18	§ 7.55	—	§ 10.48
Neuenbürg "	6.19	7.48	9.23	10.24	1.22	2.17	2.55	4.52	6.01	6.48	7.23	8.03	8.34	10.53
Rothenbach "	6.27	7.50	9.31	10.32	1.31	2.25	3.03	—	an 6.57	7.31	8.13	8.43	11.01	
Höfen "	6.34	7.57	9.38	10.39	1.38	2.32	3.10	—	Werk- 7.06	7.38	8.24	8.50	11.08	
Calmbach "	6.41	8.03	9.44	10.46	1.45	2.38	3.17	—	7.14	7.44	8.32	8.57	11.14	
Wildbad an	6.48	8.10	9.50	10.52	1.53	2.45	3.24	5.13	7.23	7.50	8.40	9.04	11.20	
Pforzheim ab	—	—	6.45	—	10.55	—	2.53	—	—	—	—	8. —	—	—
Calw "	—	—	7.43	—	11.50	—	4.15	—	—	—	—	9.25	—	—
Stuttgart an	—	—	9.30	—	1.34	—	6.08	—	—	—	—	11.18	—	—
Stuttgart ab	—	—	5.43	—	9.26	—	1.30	—	—	—	—	7.15	—	—
Calw "	—	—	7.50	—	11.29	—	3.24	—	—	—	—	9.21	—	—
Pforzheim an	—	—	8.34	—	12.16	—	4.11	—	—	—	—	10. —	—	—
Pforzheim ab	—	6.45	10.55	1.42	2.53	—	5.18	6.20	8.00	10.26	—	—	—	—
Calw "	4.30	7.48	11.50	2.39	3.39	—	6.25	7.20	9.07	—	—	—	—	—
Nagold "	5.02	8.30	1.25	Sonn- 4.15	5.30	—	—	an 9.37	—	—	—	—	—	—
Altensteig an	—	9.32	2.25	Feiertags 5.20	6.30	9.35	Werk- 12.00	—	—	—	—	—	—	—
Horb an	5.47	9.12	1.12	—	4.50	—	—	Werk- 10.20	—	—	—	—	—	—
Tübingen an	6.41	10.11	2.06	—	5.57	—	—	29. Mai. 11.04	—	—	—	—	—	—
Tübingen ab	—	—	—	5.17	8.26	11.12	11.12	—	1.50	5.36	5.36	7.52	—	—
Horb ab	—	—	—	6.10	9.35	12.22	12.41	—	4.22	7.42	7.21	9.44	—	—
Altensteig ab	—	—	—	5.45	9.35	10.48	—	—	3.00	6.30	7.18	—	—	—
Nagold "	—	—	—	7.00	10.47	1.20	—	—	5.22	—	8.29	11.05	—	—
Calw "	3.45	5.28	5.45	7.50	11.29	1.49	3.24	5.40	6.03	7.33	9.14	11.48	—	—
Pforzheim an	5.37	6.25	6.35	8.34	12.16	2.26	4.11	6.34	6.48	8.14	10.00	an	—	—

Wildbad-Besenfeld.

Ab Wildbad	6.00 abends
an Enzklosterle	7.40 "
ab Enzklosterle	8.05 "
an Besenfeld	9.55 "
ab Besenfeld	6.30 morg.
an Enzklosterle	8.05 "
ab Enzklosterle	8.15 "
an Wildbad	9.50 "

Post-Verbindungen.

Enzklosterle-Altensteig.	
Ab Enzklosterle	6.45 morg.
ab Simmersfeld	7.55 "
an Altensteig	9.05 "
ab Altensteig, Stadt	5.40 abends
ab Simmersfeld	6.55 "
an Enzklosterle	8.00 "

Herrenalb-Dobel-Höfen.

Ab Herrenalb	5.20 abds.	} Sa. P. 2.45 } 4.25 } 5.30
ab Dobel	7.00 "	
an Höfen	8.05 "	
Ab Höfen	8.10 morg.	
ab Dobel	10.15 "	
an Herrenalb	11.00 "	
Höfen-Schömburg.		
Ab Höfen	3.40 nachm.	
an Schömburg	5.10 "	
Ab Schömburg	2.10 nachm.	
an Höfen	3.00 "	

Bemerkungen: § Hält nach Bedarf. Fettgedruckte Ziffern sind Schnellzüge.

